



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Mai 2021 · 11. Jahrgang · 127. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Glas grämt – S. 2

Garten grünt – S. 3

Tunesien töpft – S. 7

Mädchen melkt – S. 9

Witzel witzelt – S. 10

Falter fliegt – S. 11

Schillerkiezgeschichte

Im turbulenten Wahlkreis 2 liegt der Schillerkiez ans Tempelhofer Feld angrenzend.

Auf ehemaligem Ackerland wurde das Viertel um die Schillerpromenade herum ab 1901 gebaut, Infrastruktur an Schulen und Gewerbe mitgeplant. Die meisten Wohnungen verfügten über ein Bad, Wohnküche und Balkon.

Als Wohnquartier für Besserverdienende und Kontrapunkt zur klassischen Arbeitersiedlung auf den Rollbergen mauserte sich der Schillerkiez zur »schönsten Wohngegend Rixdorfs«.

Allerdings erfolgte ziemlich rasch eine bunte Mischung der Bewohner: Arzt, Kohlenträger, Professor, Reinigungskräfte, Verkäufer und Beamte wohnten Tür an Tür und bildeten die berühmte »Berliner Mischung«.

1930 erfolgte dann die »Randbebauung des Tempelhofer Feldes« – womit dieses Thema nun auch erledigt sein dürfte! – entlang der Oderstraße mit zahlreichen Sportstätten. Ein Teil ist bis heute als Werner-Seelenbinder-Sportpark erhalten und soll es auch bleiben! *Beate Storni*



FREUDE über 3.011.

Foto: Ruben Lehnert

Jetzt erst recht

Neuköllner Linke unterstützt die Initiative »Deutsche Wohnen enteignen«

Mit roten Luftballons und einer Torte zelebrierte DIE LINKE Neukölln die Übergabe von mehreren Aktenordnern, prall gefüllt mit Unterschriftenlisten, an die Initiative »Deutsche Wohnen & Co. enteignen!« am 16. April vor dem »Café K-Fetisch«. 3.011 Unterschriften haben die Mitglieder des Bezirksverbandes in den vergangenen Wochen bei zahlreichen Infoständen und Sammelaktionen zusammengetragen. Ziel des angestrebten Volks-

begehrens ist die Vergesellschaftung großer Immobilienunternehmen wie »Deutsche Wohnen«, »Vonovia« oder »Akelius«. Die Wohnungen sollen von kommunalen Unternehmen übernommen werden, um die Mietpreise dauerhaft stabil zu halten.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das am Tag zuvor den Berliner Mietendeckel als verfassungswidrig verworfen hatte, wurde mit Enttäuschung zur Kenntnis genommen. Es sorgte aber gleichzei-

tig für einen deutlichen Motivationsschub für den Versuch, per Volksbegehren in einem komplett wahnsinnig gewordenen Mietmarkt die Reißleine zu ziehen.

»Wir wussten, dass wir mit dem Mietendeckel rechtliches Neuland betreten und dass es strittig ist, ob wir als Land die Zuständigkeit für eine solche Gesetzgebung haben«, erklärte Ruben Lehnert, der Sprecher der Neuköllner Linken. Trotzdem sei es richtig gewesen es zu versuchen. Zumal

eine Reihe von Gutachtern die Meinung vertreten hatte, dass die Idee mit juristischen Argumenten durchaus zu begründen war.

Aufgeben und resignieren sei aber keine Option. Deshalb will der Bezirksverband die Kampagne weiterhin tatkräftig unterstützen und bis Ende Juni 10.000 Unterschriften beisteuern. »Jetzt holen wir uns die Stadt zurück«, sagte Lucia Schnell, Direktkandidatin für DIE LINKE zur Bundestagswahl. *mr*

Auf Wissmann folgt Lucy Lameck

Keine Straßennamen für Kolonialisten

Die am 23. April erfolgte Umbenennung der Wissmannstraße in Lucy-Lameck-Straße hat eine jahrzentelange Geschichte hinter sich.

Mit der Gründung der Werkstatt der Kulturen – heute »Oyoun, Kultur NeuDenken« – im Jahre 1993 begann die Diskussion um deutschen Kolonialismus, dessen

Folgen und mögliche Wiedergutmachung.

Erstmals im Jahr 2007 regte Susanna Kahlefeld (Grüne), zu dieser Zeit Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln, die Umbenennung der Wissmannstraße an. Hintergrund war die Aufarbeitung der deutschen Kolonialzeit für

das ehemalige Gebiet Deutsch-Ostafrika, die heutigen Staaten Tansania, Burundi und Ruanda. Dort war Hermann von Wissmann Gouverneur. Die Sicht auf diese Zeit der Geschichte hat sich in den letzten 130 Jahren geändert, was sich in der feierlichen Umbenennung, die eine symbolische Wiedergut-

machung sein soll, ausdrückt.

Die Namensfindung erfolgte 2020 in einem Beteiligungsverfahren, zu dem Anwohner und Initiativen aufgerufen waren, Vorschläge einzureichen. Vorgeschlagen wurden drei Schwarze Frauen aus dem antikononialen Kontext. *bs*

Fortsetzung S. 2

Altglascontainer im Abseits

Zu lange Leerungsintervalle führen zu Dreckecken

Anfang 2020 wurde das Altglassammelsystem umgestellt, und so verschwanden rund 30.000 Glassammeltonnen von den Hausmüllplätzen außerhalb des S-Bahnringes. Betroffene Haushalte können daher ihr Altglas nur noch zu den selten öffentlichen Depotcontainern tragen oder zu Recyclinghöfen. Mitverantwortlich hat das ausgerechnet die Umweltsenatorin Regine Günter von den Grünen. Angeblich sei das alte System nicht mehr zeitgemäß und das so gesammelte Glas sei von minderer Qualität.

Der größere Teil Neuköllns liegt außerhalb des S-Bahnringes, wo es inzwischen diese Tonnen an vielen Hausmüllplätzen nicht mehr gibt. Das vorab gegebene Versprechen, dass gleichzeitig auch die Zahl der öffentlichen Glassammelstellen

erhöht werde, ist kaum erfüllt, was auch zum Teil an der Genehmigungspraxis der Bezirke liegt.

Statt zugesagter Sammelstellen in maximal 300 Metern Entfernung sind immer noch Strecken, wie beispielsweise

Entsorgungsfirma Berlin Recycling, eine Tochter der BSR, inzwischen etwas einknicken. Sie könne vielleicht, aber nur auf einen extra Antrag hin, die alte Berliner Abholregelung wieder aufnehmen.

weit höher liegen. Branchenkenner vermuten dahinter auch eine Absicht, da Glasrecycling weniger profitabel ist.

Ein ärgerlicher und weit schlimmerer Nebeneffekt ist, dass diese Glassammelplätze nun zu wei-

bruch, der dann dort auch auf den meist nahen Fuß- und Radwegen liegt. Hausmüllplätze werden dagegen regelmäßig gesäubert. Die etwas abseits gelegenen Glassammler sind förmlich die Einladung, alles andere auch gleich mit abzustellen. Das liegt dort dann oft wochenlang.

Die seit Jahrzehnten bewährte, klima- und verbraucherfreundliche Altglassammlung wurde ohne Not berlinweit durch eine äußerst industriefreundliche Variante ersetzt, ausgerechnet von einer Senatorin der Grünen legitimiert. Ihr Deal mit dem Dualen System, alle Glastonnen an den Hausmüllplätzen längerfristig abzuschaffen, ist nicht nur ein herber Rückschlag für den Umweltschutz, das missachtet klar den Bürgerwillen.

rr



DIE Drei von der Müllstelle.

Foto: rr

im Britzer Weltkulturerbe, von bis zu 1,5 Kilometern die Realität. Gerade für Ältere, auch wegen der dadurch zusätzlichen Entsorgungslogistik, ist das eine echte Zumutung. Heftiger Widerstand dagegen ließ die

Schon vor dieser Umstellung war bekannt, dass deshalb viele ihr Altglas nur noch mit dem Hausmüll entsorgen. 20 Prozent Glasschund ergaben allein schon die Pilotprojekte. Inzwischen dürfte dieser Prozentsatz

teren Mülldreckecken werden. Neukölln hat ohnehin ein Müllproblem. Lange Leerungsintervalle führen rasch zu übertakten Containern, mit unsortierten Glasansammlungen drum herum. Das fördert Glas-

Herrfurthstraße

Gute Zeiten für Radler

Die Neuköllner Herrfurthstraße wird zur Fahrradstraße. Für den motorisierten Verkehr wird die Straße zur Einbahnstraße und bleibt Anliegern vorbehalten. An zwei Kreuzungen werden dazu die Verkehrsregeln geändert. Radfahrende können die Fahrradstraße natürlich in beide Richtungen nutzen. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich in der kommenden Woche.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel: »Die neue Fahrradstraße schließt die wichtige Verbindung zwischen Werbellinstraße und dem Tempelhofer Feld. Damit ist sie ein wichtiger Bestandteil für den Ausbau der Neuköllner Radinfrastruktur. Gleichzeitig erschwert sie den Durchgangsverkehr durch den dicht besiedelten Schillerkiez. So schafft die Fahrradstraße mehr Sicherheit

für Radfahrende und einen Beitrag zur Verkehrsberuhigung für die Anwohnenden.«

Für den motorisierten Verkehr wird künftig eine Einbahnregelung in Richtung Hermannstraße gelten, die nur noch von Anliegern genutzt werden darf. An den Kreuzungen Lichtenrader Straße und Weisestraße wird die Fahrradstraße Vorfahrt haben. Auch an der Ecke Oderstraße/Kienitzer Straße wird die Verkehrsführung angepasst. Der denkmalgeschützte Herrfurthplatz bleibt vorerst ausgespart.

Die Arbeiten zur Umsetzung beginnen voraussichtlich am Montag, den 26. April 2021 und werden (wetterabhängig) etwa zwei Wochen dauern. Die Maßnahme kostet insgesamt 45.000 Euro.

pr

Umbenennung folgt Zeitgeist

Für mehr Freundschaft zwischen Tansania und Deutschland

Fortsetzung von S. 1

Die Namensgeberin Lucy Lameck (1934-1993) lebte in einer

politisch aktiven Familie, erlernte den Beruf der Krankenschwester, den sie jedoch nicht ausübte. Sie wollte die rassistischen Diskriminierungen des kolonial betriebenen Gesundheitssystems nicht unterstützen. Sie setzte sich in verschiedenen Organisationen gegen die Kolonialherrschaft ein. 1957 erhielt sie ein Stipendium und studierte in Oxford Politik- und Wirtschaftswissenschaft. 1960 kehrte sich in ihre Heimat zurück und setzte sich weiterhin für Demokratie, Gleichstellung der Geschlechter und die panafrikanische Idee ein. Sie war die erste Frau im tansanischen

Parlament und stellvertretende Ministerin.

Dr. Possi, der tansanische Botschafter in

lichen Kolonialzeit gewachsen seien.

Karin Korte (SPD) Stadträtin für Bildung,

Schule, Kunst und Sport, betonte, dass es ihr ein besonderes Anliegen sein werde, Initiativen, die sich mit der Aufarbeitung des postkolonialen Erbes beschäftigen, weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) unterstrich, dass die Umbenennung auch Ausdruck eines veränderten Zeitgeistes sei und ein Statement. »In Neukölln leben Menschen aus über 150 Ländern und für Rassismus und Menschenfeindlichkeit ist kein Platz in unserem Bezirk.«

bs



HIKEL steigt.

Foto: mr

Berlin, hob hervor, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Tansania und Deutschland seit der schreck-

»Britzer Garten 2030«

Oase wird behutsam modernisiert

Raum für Spiel, Bewegung und Erholung inmitten einer bunten Pflanzenvielfalt bietet der Britzer Garten, die grüne Oase im Süden Neuköllns, seit seiner Eröffnung im Rahmen der Bundesgartenschau 1985. Die große Beliebtheit des Parks und die intensive Nutzung haben jedoch Spuren hinterlassen, und manches im Bereich der Infrastruktur ist nicht mehr auf der Höhe der Zeit. So müssen sanitäre Einrichtungen instandgesetzt und barrierefrei umgerüstet werden. Auch die Wege entsprechen vielfach nicht mehr den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit.

65 Prozent der Besucher gehören der Altersgruppe 50+ an. Um deren Bedürfnissen gerecht zu werden, gleichzeitig aber auch den Park für jüngere Nutzer attraktiv zu gestalten, sollen in den kommenden Jahren schrittweise einzelne Bereiche des Parks auf Basis des Entwicklungs-

konzeptes »Britzer Garten 2030« behutsam weiterentwickelt und umgebaut werden. Voraussetzung dafür: Das Land Berlin stellt entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung.

Bei einer digitalen Informationsveranstaltung am 20. April wurde das

menschwerpunkten wie Spiel und Sport, Ernährung und Gesundheit oder Gartenkunst und Natur vorgesehen. Angedacht sind dabei neue Sport- und Spielangebote für jedes Fitnesslevel, um die bestehenden Spielplätze zu entlasten. Des weite-

Durch Fahrradabstellplätze und möglicherweise auch Ladestationen für E-Bikes soll eine verbesserte Infrastruktur auch für Radfahrer geschaffen werden.

Zudem soll die Anbindung des Parks insgesamt an das bestehende Rad- und Fußwegenetz verbessert und auch die Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr in den Blick genommen werden.

Am Eingang Massiner Weg soll auch der Außenbereich mit dem Roetepfuhl zu einem einladenden Eingangsbereich aufgewertet werden.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass der Charakter des Parks als Ort der Erholung und relativer Ruhe erhalten bleiben müsse. Eine »Eventisierung« wurde überwiegend abgelehnt.

Bis zum 15. Mai kann auf der Website mein.berlin.de/projekte/britzer-garten-2030 das Konzept kommentiert und eigene Vorschläge eingebracht werden.

mr



IDYLL an der Britzer Seelandschaft.

Foto: mr

Konzept vorgestellt und den rund 80 Teilnehmern die Gelegenheit gegeben, eigene Ideen, Anregungen und Wünsche einzubringen.

Zwischen den Eingängen und der Parkmitte sind Angebote zu verschiedenen The-

ren sind Bildungsangebote zu Ernährung und nachhaltiger Produktion von Lebensmitteln oder Orte für Kunst in der Natur durch Themengärten oder Schaugärten geplant.

Auch die Eingänge sollen umgestaltet werden.

Gute und schlechte Nachrichten aus dem Rathaus

Verbesserungen dauern ihre Zeit

Autolärm, Hupkonzerte – der Straßenlärm macht vielen Anwohnern immer mehr zu schaffen. Daher fragte ein Anwohner der Selchower Straße im Rahmen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 28. April das Bezirksamt, was es dagegen unternehmen wolle.

Große Hoffnung auf kurzfristige Verbesserung konnte ihm Bezirksbürgermeister Martin Hikel allerdings nicht machen. Verkehrsberuhigende Maßnahmen könnten nicht nur isoliert für eine Straße durchgeführt werden. Seit Ende 2019 werde jedoch für den Schillerkiez ein städtebauliches

Entwicklungskonzept erarbeitet, zu dem neben Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Raumes auch ein Verkehrsberuhigungskonzept für den Schillerkiez gehöre.

Gute Nachrichten dagegen für die Gropiusstadt. Bei den Berichten, dass der öffentliche Spielplatz im Sollmannweg abgebaut und stattdessen dort eine Kindertagesstätte errichtet werden soll, handele es sich lediglich um Gerüchte.

Im Vorfeld der BVV hatte die CDU in einer Pressemitteilung Bezirksbürgermeister Martin Hikel scharf kritisiert, weil der bereits im Mai 2019 beschlossene

zentrale Gedenkort im Rathaus zu Ehren der im Dienst ermordeten Polizisten Uwe Lieschied und Roland Krüger bisher nicht eingerichtet wurde. Dieser wichtige symbolische Akt sei schon längst überfällig. Auf die entsprechende mündliche Anfrage der CDU antwortete Hikel, dass die Gedenktafel im Bezirksamt bereits vorliege. Es stehe aber noch eine Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde über den Standort aus. Zudem sei dem Bezirksamt daran gelegen, die Gedenktafel nicht einfach stillschweigend an einer Wand anzubringen. Eine offizielle feierliche Einweihung

sei pandemiebedingt bislang nicht möglich gewesen und werde es auch in absehbarer Zeit nicht sein.

Seit längerem versuchen die Grünen, privates Feuerwerk an Silvester zu verbieten, ohne Erfolg. Ihr Antrag, das Bezirksamt zu bitten, »auf die anderen Berliner Bezirksverwaltungen zuzugehen und diese zur Beteiligung an einem dauerhaften Feuerwerksverbot für Privatpersonen an Silvester zu gewinnen«, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Mit großer Mehrheit angenommen wurde dagegen ihr Antrag, dem sich auch die SPD anschloss, eine Kooperati-

Kiezblocks sollen beruhigen

Etappensieg für die »Initiative Kiezblock Rixdorf«. Der Verkehrsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung hat einem Antrag von Grünen und SPD für die Einrichtung von drei Kiezblocks in Neukölln zugestimmt.

Das Konzept sieht eine einfache Lösung für das Problem des Durchgangsverkehrs vor. Dafür müssen nur an drei zentralen Punkten mit Pollern oder Blumenkästen modale Filter eingerichtet werden, um ein Durchfahren mit Autos zu verhindern. Anwohner und Lieferverkehr können weiter alle Orte im Kiez mit dem Auto erreichen. Das vorgeschlagene Konzept ergänzt damit die bereits beschlossenen und durchgeführten Maßnahmen des Bezirksamts zu einem ganzheitlichen Kiezblock.

In weiteren Schritten sollen auch der Richardplatz und der Esperantoplatz attraktiver gestaltet werden und Maßnahmen für den Radverkehr, sowie Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsberuhigung an den anliegenden Hauptstraßen umgesetzt werden.

pr

mr

Zwischen Wiesenmeer und Einkaufsmeile

Wahlkreis 2 im Überblick

Dem Schillerkiez verleihen prächtige Fassaden, platanengesäumte Bürgersteige und eine Promenade ein großbürgerliches Flair. In den vielen kleinen Straßen findet sich eine Bar- und Restaurantvielfalt wie in kaum einem anderen Neuköllner Kiez. Und am Ende der Herrfurthstraße liegt dem Flaneur das imposante Tempelhofer Feld mit seinem scheinbar endlosen Horizont zu Füßen. Die Stilllegung des Flughafens führte allerdings auch dazu, dass hier die Mieten förmlich explodierten.

Die Struktur der Hermannstraße bestimmen kleine Gewerbebetriebe und eine Vielzahl an Ge-

Schutz stehen, bildet eine grüne Oase. Ein schmuckes Kleinod ist der Körnerpark, der

Kunst in wechselnden Ausstellungen bestaunt werden.

Die Karl-Marx-Straße ist die größte Einkaufsstraße Neuköllns mit Rathaus und Amtsgericht. Das »Passage-Kino« rühmt sich, noch heute einen im Original erhaltenen Kinosaal von 1909 zu besitzen. Die »Neuköllner Oper« und der »Heimathafen Neukölln« haben sich in den letzten Jahren zu renommierten Veranstaltungsorten entwickelt. Das Straßenbild ist geprägt von einer Mischung aus Handyläden, Ramschläden, Modeketten,

Dönerläden, Cafés und Bistros. Viele alteingesessene Geschäfte mussten aufgeben. In ehemaligen Kaufhäusern ziehen Co-Working-Spaces und Gastronomie. Für Diskussionen sorgen die Pläne, das Karstadt-Gebäude am Hermannplatz in ein Art-Deco-Gewand zu kleiden und um mehrere Stockwerke zu erhöhen.

Seit 2010 wird die Straße komplett umgebaut, um sie wieder zu einem Fahrrad- und Fußgängerfreundlichen »Großstadt Boulevard« mit attraktivem Einzelhandelsangebot zu machen.

mr



Hls.

Foto: mr

schäften. Eine Ansammlung von acht Friedhöfen, die zur Hälfte als Gartendenkmale unter

im Sommer zu kostenlosen Konzertreihen einlädt. In der abgeschlossenen Galerie kann

Nimet Avci – CDU



1. Durch die Fehlkonstruktion des »Mietendeckels« haben wir nun erleben können, wie

Fehlansätze gesetzt und Mieter gegen Vermieter ausgespielt worden sind. Die einzige Lösung bei dem anhaltenden Zuzug in die Stadt ist, dass das Land Berlin baut. Und das Tempelhofer Feld eignet sich dafür und würde im Falle einer Randbebauung dennoch viel Raum bieten und die Flächen für Erholung, Sport und »Gärtnern« letztlich kaum einschränken.

2. Dass im Jahr 2021 keine Sondernutzungsgebühren für das Herausstellen von Tischen

und Stühlen erhoben werden, ist zu begrüßen. Ferner sollte, wie zu Beginn der Pandemie, den Gewerbebetreibenden befristet die Möglichkeit gegeben werden, dass diese an Sonn- und Feiertagen öffnen dürfen. Auch Genehmigungsverfahren müssen insgesamt zügiger und unbürokratischer ablaufen. Ich möchte mich für zentrale Anlaufstellen für Unternehmer und Gewerbebetreibende beim Bezirk einsetzen.

4. Das Radwegenetz muss deutlich ausgebaut

werden. Der Bezirk ist gefordert, die Straßen, die dafür geeignet sind und ausreichend Raum bieten, zu identifizieren. Dabei müssen auch Faktoren wie das jeweilige Verkehrsaufkommen und die Interessen von Gewerbebetreibenden, die wie zum Beispiel Straßencafés zwar Raum belegen, aber auch zur Belebung der Straßen beitragen, angemessen Berücksichtigung finden und ein fairer Ausgleich aller Interessen gefunden werden.

6. Durch gute technische Ausstattung von

Polizei und Ordnungsbehörden des Bezirks, mehr Personal und eine gute Zusammenarbeit von Bezirk, Polizei und Staatsanwaltschaft können wir wirkungsvoller gegen die Kriminalität vorgehen.

8. Mein Ziel ist, die Sperrmüllproblematik zu lösen und dafür Sperrmüllaktionen durchzuführen, so dass die Neuköllner/innen ihren Sperrmüll vor ihre Wohnungstür stellen können und die BSR diesen KOSTENLOS abholt.

Victor Stephani – FDP



1. Die Neuköllner FDP versteht die Argumente zu der Randbebauung

des Feldes. Ich halte eine Mischbebauung, die für alle da ist, mit einem Drittmix aus kommunalem Wohnungsbau, Genossenschaftsbau und privatem Wohnungsbau, für sinnvoll.

2. Berlin lebt durch seine Kultur und Gastronomie – es ist dringend notwendig, den Interessen des Kulturbetriebs wieder Gehör zu verschaffen. Und in Bezug auf Gastronomie müssen Ämter im Alltag mehr Flexibilität zeigen, etwa beim

Lärmschutz oder bei erweiterten Bestuhlungsflächen im Außenbereich.

3. Die Coronakrise und die verpatzte Impfkampagne hat offenbart, dass die deutsche Bürokratie reformiert und agiler gestaltet werden muss. Wir brauchen eine klare Kompetenzverteilung und müssen Entscheidungen dort treffen, wo sie nachher umgesetzt und wirksam werden.

4. Eine vernünftige Verkehrspolitik muss die Mobilitätsbedürfnisse

von FußgängerInnen, FahrradfahrerInnen und AutofahrerInnen gleichermaßen erfüllen. Das heißt, verkehrsberuhigte Gebiete sind in Ballungsräumen wie Berlin wichtig und sinnvoll, dürfen zugleich aber auch nicht zu Einschränkungen anderer VerkehrsteilnehmerInnen führen.

5. Strukturschwächere Stadtviertel brauchen die besten Schulen zur Förderung von Chancengleichheit. Dazu gehört auch, die Medienkompetenz von

Schüler- und LehrerInnen gleichermaßen auszubilden.

Mit der Bereitstellung finanzieller Mittel durch den Bund ist es dabei nicht getan. Die Schulen rufen derzeit nur einen Bruchteil der Gelder ab, da es für die Umsetzung an Personal fehlt und der bürokratische Aufwand zu hoch ist.

8. Das Kiezgefühl stärken und gemeinsam an einer schöneren Umgebung arbeiten.

Susanna Kahlefeld – Die Grünen



1. Selbstverständlich lehne ich das ab. Der erfolgreiche Volkstisch kann nicht vom Tisch gefegt werden. So wie es ist, ist das Tempelhofer Feld aus sozialen und ökologischen Gründen unverzichtbar. In Neukölln leben viele

Menschen, die weder eine Datsche haben noch ins Umland fahren, sie brauchen den Freiraum. Warum soll das hier »Luxus« sein – nicht aber im Tiergarten? Und: Es ist unehrlich zu behaupten, dass hier günstiges Wohnen geschaffen werden könnte und die wahren Kosten zu verschweigen. 2. Hilfen für die Wirtschaft sind notwendig, aber nicht, damit alles wie vorher wird, sondern mit einer sozial-ökologischen Umsteuerung. Für Neukölln zentral ist zudem die soziale Absicherung von Kulturschaffenden, der Erhalt künstlerischer Freiräume und eine innovative Weiterentwick-

lung der bestehenden Fördersystematik.

4. Der öffentliche Raum muss gerechter aufgeteilt werden: Kinder brauchen einen sicheren Platz zum Spielen, mit fußgängergerechten Kreuzungen und längeren Ampelphasen fühlen sich Senior*innen sicherer. Durch »Kiezblocks« wird der Durchgangsverkehr aus den Kiezen herausgehalten, sie werden lebenswerter und gesünder. Das Radverkehrsnetz muss ausgebaut werden – mit der Radschnellstrecke und abgepollerten Radwegen an der Hermannstraße.

6. Die wirklich kriminellen Strukturen angehen anstatt mit Symbolpolitik Rassis-

mus zu befeuern: Das Vermögen der organisierten Kriminalität muss eingezogen und ein Immobilienregister geschaffen werden, das die Verschleierung von Besitzverhältnissen beendet. Mehr »Druckräume« und Versorgung für Drogenabhängige werden gebraucht. Und natürlich muss es gezielte Maßnahmen gegen rechte Hasskriminalität geben!

8. Verdrängung zu bekämpfen! Denn die große soziale Frage wird im Bestand gelöst, selbst wenn anderswo gebaut wird. Und politische Teilhabe stärken, weil mehr Beteiligung hilft, eine Politik für die Verkehrswende, für

die Offene Gesellschaft und eine starke Mieter*innenpolitik zu machen.

Zusatzfrage an die Politikerin, weil sie seit mehreren Perioden im Abgeordnetenhaus tätig ist. Was haben Sie bereits für Neukölln erreicht?

Der Gestaltungsprozess auf dem Tempelhofer Feld ist endlich in Gang gekommen, daran habe ich mitgearbeitet. Wir haben den Prinzessinnengarten gerettet und mit dem neuen Partizipations- und Migrationsgesetz die Teilhabe der Menschen mit Migrationsgeschichte am politischen Leben gestärkt.

Gesellschaftliche Wertigkeit des Tempelhofer Feldes

Studie des Helmholtz-Zentrums (UFZ) wurde vorgestellt

Die per Livestream vorgestellte 95-seitige Studie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) untersuchte schwerpunktmäßig die gesellschaftliche Bedeutung des Tempelhofer Feldes. Im Vordergrund steht, wie zukünftige Nutzungen im Hinblick auf Klimawandel, Gesundheitsfürsorge und Integration miteinander vereinbar sind. Die Themen Stadtgrün und Mensch-Natur-Verhältnis wurden ergänzt durch Befragungen der Feldnutzenden sowie der Feldkoordination und Fachgespräche.

Die Vielfältigkeit als Naherholungsgebiet, urbane Freifläche, Schutzzone für diverse Tiere und Pflanzen sowie Naturerfahrungsraum sind unstrittig. Kaltluftentstehung, Kohlenstoffsenke und Regenwasserversickerung sind Bedeutungen, die nicht von der Hand zu weisen sind.

Auch als »ruhige Insel« inmitten des städtischen Verkehrslärms hat das Feld einen hohen Wert für das Wohlbefinden der Berliner, was der Da-

seinsvorsorge Rechnung trägt.

Gerade in Zeiten der Pandemie wird das Tempelhofer Feld an den Wochenenden von bis zu

bare Wertigkeit und Bedeutung.

In der von Susanne Werner, Geschäftsführerin der »boscop eG« moderierten Veranstal-

ten konnten ihre Fragen im Chat stellen, die meisten wurden in der Diskussion beantwortet. Im Laufe der Diskussion fielen etliche Statements, die den

für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK), hob klar hervor: »Die Stadt von morgen braucht Orte wie das Tempelhofer Feld.«

Talu Tüntas, von den Berlinern gewählter Feldkoordinator 2016 bis 2019, betonte: »Das Feld stellt einen hohen gelebten demokratischen Wert dar!« Er ist Geschäftsführer der »Taschengeldfirma e.V.« und betreibt das Projekt »Fahrrad-Werkstatt auf dem Feld«, in dem jeder sein Fahrrad selbst reparieren kann und dabei Unterstützung erhält.

Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, Leiter des Themenbereichs Umwelt & Gesellschaft und des Departments Ökonomie des UFZ, schloss seinen Diskussionsbeitrag mit den bisher unwidersprochenen Worten: »Das Tempelhofer Feld ist ein wahrer Schatz.«

bs

Wer möchte, kann hier <https://www.youtube.com/watch?v=sBIuk4vUX68> die Veranstaltung noch einmal anschauen. Allerdings gab es anfänglich leichte Probleme mit der Lautstärke.



SCHATZ mit Platz.

Foto: bs

90.000 Besuchern täglich aufgesucht. Dadurch erhält es eine unschätzbare, nicht monetarisier-

ung am 29. April wurden viele Vorzüge und Bedeutungen des Feldes genannt. Zuschauende

Feld-Freunden besonders gefallen haben. Stefan Tidow, Staatssekretär in der Senatsverwaltung



Blaues Haus mit buntem Ton

Nordafrikanische Berberküche in der Pannierstraße

Die Pannierstraße bleibt gastronomisch in Bewegung. Das »Capperi« am Landwehrkanal mit seinem italienischen Apéro hat, auch coronabedingt, aufgegeben, dafür ist wenige Meter weiter in die Räume

Mit alten Familienrezepten will uns Khaled, der schon gastronomische Erfahrung im »Café Rix« sammelte, auf eine kleine Reise in den Orient entführen. Ein Jahr haben die Benhajamors mit ihrem Team

renoviert und mit Bodenfliesen und wunderschön handbemaltem Tongeschirr, sämtlich aus Tunesien, atmosphärischen Backsteinwänden und der leuchtend blauen Fassade ein stimmiges mediterranes Ambiente



BLAUER Orient im Reuterkiez. Foto: hlb

des schon im September 2019 geschlossenen Bistros »Julini« neues Leben eingekehrt. Seit März laden Khaled Benhajamor und seine Frau Firanda in ihr kleines aber feines Restaurant »La maison bleue« – beziehungsweise zunächst noch vor dieses –, um traditionelle tunesische Berberküche zum Abholen und Liefern zu kochen und zu servieren.

inszeniert.

Zu den Spezialitäten, alle mit speziell aus Tunesien importierten Gewürzen herzhaft und so in Berlin nur wie hier gewürzt, zählen das »Kolla«, lang im Topf »nach Sahara-Art« geschmortes Rindfleisch mit Schmor Gemüse, getrockneten Pflaumen und hausgemachten Pommes (14,90 Euro) oder das

von Khaleds Mutter gekochte beziehungsweise gedämpfte Couscous, das mit Gemüse, Kartoffeln, Pimentos, Rosinen, Zimt und Röstzwiebeln veredelt und mit Hähnchen, Rind, Merguez-Wurstchen, gegrilltem Doradenfilet oder Meeresfrüchten gereicht wird. Die Shakshuka, eine Tomaten-Chili-Zwiebelsauce mit zwei pochierten Bio-Eiern, ist ebenfalls auch mit Merguez oder Meeresfrüchten zu haben.

Hinzu kommen weitere Grill- und Schmorgerichte mit dreifach gedämpftem Djerba-Reis. So wie die traditionelle Gerstensuppe statt mit Rindfleisch auch vegetarisch zu haben ist, gibt es auch für Vegetarier und sogar Veganer eine gute Auswahl. Alle Gerichte kommen mit selbstgebackenen runden Brotfladen und buntem Salade Tunesien und sind mittags von 12 bis 15 Uhr auch noch zwei Euro günstiger.

Die nächste kulinarische Tunisreise kann also in den Reuterkiez führen! hlb
La maison bleue, Pannierstr. 26, tgl. 12 – 21 Uhr, www.la-maison-bleue.de, Facebook: @LaMaisonBleueBerlin, Bestellungen: Tel: 030 915 382 14

Sprechstunde

26. Mai, 10 - 14 Uhr
15. Juni, 10 - 14 Uhr

Bitte um Anmeldung
Tel. 030 / 568 211 11
E-Mail: neukoelln@fritz-felgentreu.de



Dr. Fritz Felgentreu
Für Neukölln im Deutschen Bundestag



Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr



Di - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN

WWW.PEPPIKAESE.DE

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR



JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

**Wohnen ist ein
Menschenrecht**

Vergesellschaftung der
Immobilienkonzerne nach
Artikel 15 Grundgesetz ist möglich!

Deshalb bittet die Linksfraktion der
BVV Neukölln: unterschreiben Sie
für das Volksbegehren »Deutsche
Wohnen und Co enteignen«.

DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A307

Mo 14 - 18 Uhr

Di 10 - 14 Uhr

Do 14 - 18 Uhr

(030) 90239-2003

www.linksfraktion-neukoelln.de

linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH



Von Grenzen, Geistern und Menschen

Die vielschichtigen Projekte von Tawan Arunheit

In einer Grenzregion aufzuwachsen hat eine ganz eigene Atmosphäre. Wenn noch eine türkisch-deutsche Mutter und ein chinesisch-thailändischer Vater hinzukommen, entsteht eine interessante Persönlichkeit: Tawan Arun. 1982 in Paris geboren und im Elsass groß geworden, hat die Andersartigkeit auf der anderen Seite für ihn einen großen Reiz.

Tawan lebt seit 2005 in Berlin, studiert hier visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Weissensee und arbeitet in Neukölln. Für sein Diplom 2010 entsteht der Web-Doku-Film »Portraits de frontières«, ein Projekt über die Grenze Europas im Osten. Entstanden sind zwölf Kurzportraits von Menschen, die zwischen Bulgarien und der

Türkei, Finnland und Russland, Polen, Belarus und der Ukraine leben. Speziell an den

von Waren, für Lkwfahrer und im Alltag. Hier entdeckt Tawan seine Leidenschaft für den

zig« und gewinnt den Multimediapreis des Deutsch-Französischen Journalistenpreises.

Der Film »Madame B« (2016), bei dem er als Co-Regisseur mitwirkt, greift das Thema erneut auf: Menschen, die von Nordkorea nach China fliehen. Im Mittelpunkt steht eine Frau, die von ihren Schmugglern an einen chinesischen Bauern verkauft und dann selbst zur Schlepperin wird. Hin und her gerissen zwischen ihrem Leben in China und der Sehnsucht nach ihrer Familie begleitet sie der Film mehrere Jahre lang.

Momentan entsteht ein Film über ein ganz anderes Sujet. Im Film »Des esprits, des revenants« erzählen Menschen in Thailand von Begegnungen mit Geistern Verstorbener. Für Tawan geht es nicht darum, ob die Geister existieren, sondern um die berührenden und schönen Erinnerungen und Momente.

»L'entre deux mondes« ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem »Musée Château Voudou« in Straßburg und der Filmproduktion »Seppia«, das sich zwischen Animation, realem Film und virtueller Realität ansiedelt. Mit Hilfe der virtuellen Rea-

lität kann der Betrachter bei Voodoozeremonien, die mit einer 360°-Kamera und in volumetrischen Videos, die schon fast Animationen sind, gefilmt sind, selbst in die Trancezustände und Halluzinationen eintauchen und agieren.

Der Dokumentarfilm »Gustav-Adolf-Straße« beschreibt eine Straße zwischen Weissensee und Prenzlauer Berg, auf der einen Seite ein gentrifiziertes, teures Viertel, auf der anderen ein urostdeutsch geprägtes. Viele Läden sind leer, die Straße ist unbelebt, dennoch werden in den Baulücken teure moderne Häuser gebaut. Ein Gegensatz. Zusammen mit Joris Rühl geht Tawan in die Straße, nimmt Kontakt zu den Menschen auf und erzählt von deren Sorgen, Ängsten, aber auch vom Glück und lustigen Situationen.

Neben seiner filmischen Arbeit entwickelt Tawan Arun Webseiten, hauptsächlich für kulturelle Einrichtungen, Künstler und Architekten.

Das passt gut zu einer Person, die sich mit Grenzen beschäftigt und viele Hintergründe hat.

www.tawanmarun.fr
www.idfabrik.com

jr



LEBEN vor der Kamera.

Foto: Anaïs Edely

Außengrenzen der EU entstehen absurde Situationen mit dem Verkauf

Dokumentarfilm. Der Film läuft unter anderem beim »DOK Leip-

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Die Weinseminare können leider bis auf Weiteres nicht stattfinden

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

TENNIS + BADMINTON

SPORTZENTRUM

- » Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte

- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

HAKAN DEMİR

FÜR NEUKÖLLN
IN DEN BUNDESTAG

WWW.HAKAN-DEMIR.DE

Britzer Milchmädchen

Kunstprojekt im Park des Britzer Schlosses

Im Park von Schloss Britz steht seit 1998 die Skulptur des Milchmädchens Perrette. Das Original befindet sich im ehemaligen kaiserlichen Garten von Zarskoje Selo bei Sankt Petersburg. Die auf einem Stein sitzende junge Frau, die traurig auf ihren zerbrochenen Krug hinabschaut, ist ein Werk des russischen Bildhauers Pawel Sokolow.

Das Original wurde 1816 gegossen, eine frühe Replik kam nach

1827 in den Schlosspark Glienicke. Aus Anlass der 10-jährigen Partnerschaft zwischen den Staatlichen Museen St. Petersburg und der Kulturstiftung Schloss Britz wurde mit finanzieller Unterstützung der »Freunde und Förderer Schloß Britz e. V.« 1998 ein weiterer Abguss im Britzer Schlosspark aufgestellt.

2020 wurde der Krug der Britzer Brunnenanlage entwendet und wird nun als Nachguss rekonstruiert. Bis zu seiner

Fertigstellung im Sommer finden vier Kunstaktionen statt.

In monatlicher Abfol-

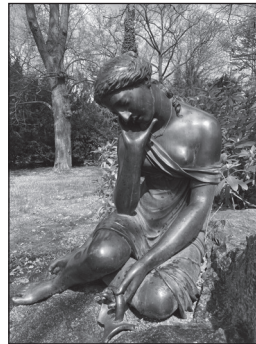


Foto: pr

ge werden sich als »Das Milchmädchen-Projekt« die Künstler*innen Jörg Lange, Claudia von Funcke, Frederik Fort und Aneh Ondare mit der Skulptur des Milchmädchens Perrette auseinandersetzen und ihre Geschichte, Trauer und Hoffnung neu interpretieren.

Die Geschichte Perrettes, die Jean de la Fontaine 1678 in einer Fabel erzählt, handelt von enttäuschter Hoffnung. Die junge Bäuerin träumt davon, das Geld, das

sie auf dem Markt für den Krug Ziegenmilch einnehmen will, in den Ankauf von Küken zu investieren. Gemästet sollen die Hühner dann das Geld für den Erwerb von Ferkeln einbringen, die ausgewachsen sogar den Kauf einer Kuh und eines Kalbes ermöglichen sollen. In ihrer ungestümen Vorfreude stolpert aber Perrette, ihr Krug zerspringt und damit auch ihre Hoffnung auf wirtschaftliche Unabhängigkeit.

pr

Raucherentwöhnung leichter gemacht

Ausstiegskurse als Weg zu mehr Freiheit

Nur weiterlesen, wenn es für Sie ein Ziel sein könnte, zukünftig rauchfrei zu leben.

Nikotin macht schnell abhängig. Hoher Tabakkonsum, das weiß auch die Mehrheit der Raucher, gefährdet die Gesundheit. Verantwortlich dafür sind rund 4.000 chemische Substanzen, die beim Abbrennen von Tabak entstehen und inhaliert werden. Der starke Suchtfaktor des Nikotins erlaubt nur wenigen, einmal später dauerhaft und dann noch aus eigener Kraft das Rauchen aufzugeben.

Das ist auch den Krankenkassen bekannt, wes-

halb sie auch mehrmals Ausstiegstherapien wie Akupunktur, Hypnose, oder einen begleiteten ambulanten oder auch stationären Entzug erstatten. Gute Erfolge haben langjährige, wissenschaftlich erprobte Programme zur Raucherentwöhnung, die von ausgebildeten und erfahrenen Kursleitern geleitet werden.

Die zertifizierte Suchttherapeutin Dorothea Hampel bietet schon seit Jahren derartige Ausstiegskurse an. Alle basieren auf dem Programm »Rauchfrei«, das am Institut für Therapiefor-

schung München entwickelt und zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wissenschaftlich erprobt wurde. Die Krankenkassen haben es anerkannt. Sie leitet Einzel- und Gruppenkurse, auch in Firmen. Ihre Kleingruppenkurse dauern sechs Wochen bei eineinhalb Stunden Sitzung pro Woche.

Starken sowie langjährigen Rauchern fällt dauerhaftes Nichtrauchen besonders schwer. Deshalb beginnt ein Kurs nicht mit dem sofortigen Rauchstopp. Zu Beginn wird bei jedem Teilnehmer sein individuelles Rauchverhalten und das aktuell bestehende Suchtpotential

analysiert und dann bestimmt, was die individuellen Auslöser sind, die sein Rauchverhalten auslösen.

Je nach Verlauf, meist schon nach der zweiten Woche, wird gemeinsam der eigentliche Rauchstopp-Tag festgelegt, ab dem jeder Teilnehmer nicht mehr rauchen sollte. Das ist zu meistern, weil ab da jeder seine Auslöser kennt und verschiedene Methoden beherrscht, um die Situationen ohne Rauchen zu überstehen. Während der gesamten Kursdauer ist zudem eine telefonische Begleitung außerhalb der Gruppe gesichert.

Ziel des Kurses ist, dass sich jeder Teilnehmer seine eigene Strategie erarbeiten kann, die ihm dann dauerhaft erlaubt, endlich ohne Tabak weiterzuleben. Schaffen werden das aber nicht alle. Doch jeder ist aufgefordert, dennoch bis zum Kursabschluss in der Gruppe zu bleiben, um so seine Chance zu wahren, vielleicht doch noch den Ausstieg zu finden.

Derzeit verhindert leider die Pandemie Dorothea Hampels Kurse.

rr

Für Informationen vorab auch telefonisch hier ihre Homepage www.personaigong.de



FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Für gute Bildung, Wirtschaft und Arbeit und eine soziale Stadtentwicklung in Neukölln

Wir bewegen etwas - für alle in Neukölln

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
info@spdfraktionneukoelln.de

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez

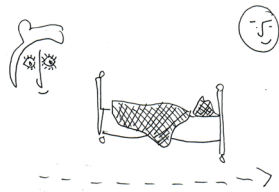
diemarktplaner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr

www.dicke-linda-markt.de

Fundstück

von Josephine Raab



Vielleicht habe
ich zuwenig
geschlafen die
nächsten Nächte...

18.11.2021



**Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln**
Kohlezeichnungen auf Büttchen
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklärung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de





**#WEGENMORGEN
SABINE GÜLDNER -
FÜR NEUKÖLLN!**

**Sabine Güldner - Direktkandidatin für
das Abgeordnetenhaus Wahlkreis 1**

CDU Neukölln
Britzer Damm 113 | 12347 Berlin
T +49 30 687 22 99 | info@cdue-neukoelln.de
www.cdu-neukoelln.de

f /SabineGuelndner für Neukölln
@sabineguelndner

CDU NORD-NEUKÖLLN



**geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr**

**Weisestraße 41
Ecke Allerstraße**

Müllerchen und die Montage

Kriminell komische Geschichten von Herbert Friedrich Witzel

Herbert Friedrich Witzel, seit Jahren ansässig in der Warthestraße, ist ein umtriebiger und vielseitig interessierter und denkender Autor. Ob kuriose Kiez- und bittersüße Weihnachtsgeschichten, historische Krimis, Bücher über Fantasy-Erfinder J.R.R. Tolkien oder übers Angeln in Berlin, ob scharfzüngig witzelnde, politisch-kulturelle Blogposts, Erzählungen oder Gedichte – sein schriftstellerisches Oeuvre wuchs über die Jahrzehnte und trotz längerer Pause in beachtliche Breiten. 50 Jahre schon wirkt Witzel von Berlin aus, veröffentlichte 1976 hier sein erstes Buch und organisierte immer wieder auch Kulturveranstaltungen wie seine »Lied- und Le-sebühne«.

In seinem Verlag »worttransport.de« veröffentlicht der 1949 in Braunschweig geborene einstige Kunst- und Lateinstudent und langjährige Speditionskaufmann bei sich daheim handgefertigte Bücher, teils »ohne Eselsohren« (da er ihnen die Ecken abschneidet) und in handlich flexibler »Rixdorfer Japanbindung«. Bücher über Menschenleben wie das der Kinogöttin Jean Harlow, des Banditen Jesse James oder, unter Witzels Autorenpseudonym Hermann Syzygos verfasst, die des Erfinders Nikola Tesla, der Musikikone

Johnny Cash oder der Mata Hari. Dazu kommen historisch spannende, von Witzel ins Heute übersetzte »aufgefrischte Originaltexte«.

Nun wird nach fast 20 Jahren sein fiktiver Held, der Kreuzberger Kriminalhauptkommissar Bernd Müller, mit einem zweiten Müller-Buch

einstigen Verehrer, dem Langfinger und Müller-Rivalen Didi Daffkus, gerade vorgehen mag und damit ihren Gatten auf die richtige Fährte zu führen. Der Anwärter Krahmann aus Marzahn ist Müllers aufgeweckter Begleiter im Büro wie auf den Innenstadtermen.

Wir schreiben das Ende der 1990er, alle bezahlen noch mit D-Mark, und es scheint niemandem an etwas zu mangeln. In 32 Episoden erleben wir Kommissar Müller als charmant nonchalanten, lebenserfahrenen, mitunter auch chaotischen und aus heutiger Sicht wohl manchmal auch chauvinistischen Kriminaler, der gern eine ruhige Kugel schiebt. Wie in einer Screwball-Komödie werfen sich die Prota-

gonisten gewitztschlagfertige Bonmots zu – dieser Dialogwitz und viele ins Absurde driftende Situationen machen Witzels neues Müller-Buch zu einer kurzweiligen, hochamüsanten Lektüre.

Möge uns Herbert Witzel noch mit vielen kunstvollen Büchern und originellen Texten erfreuen!

hlb

Das Hauptkommissar-Müller-Buch, Geschichten ohne Mord und Totschlag, aber mit Umschlag, 135 Seiten, EUR 12,80, www.worttransport.de



VERGNÜGLICH in die 90er.

geehrt und erhält Gelegenheit, den Fall mit der geplatzten Tupperparty endlich zu lösen. Müller, 42, hat seinen Schreibtisch in der Friesenstraße, Direktion 5, Abschnitt Zwoundfünfzig, und Punkt halb acht hängt er dort jeden Morgen seine Jacke an die Seitenwand vom Aktenschränk. Jeden Montag nach Dienstschluss besucht er, trotz beruflicher Absicherung in leichter Sinnkrise, seine therapeutische Kleingruppe. Seine liebe Frau weiß zum Feierabend immer etwas Leckerer zu kochen, weiß aber auch, was wohl in ihrem



PRINT & DESIGN • (030) 61 69 68-0 • info@komag.de

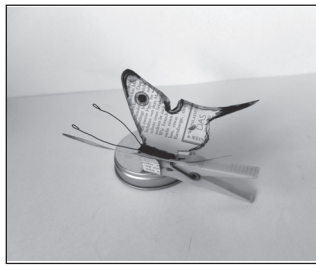


Basteln mit Rolf

Klammerschmetterling

Es sind bereits Schmetterlinge unterwegs. Hier die Anleitung für einen Schmetterling, der mit den Flügeln schlagen aber nicht davonfliegen kann. Material: eine Wäscheklammer, Papier, eine Schere, etwas Draht, einen Seitenschneider, eine Zange, Klebstoff oder Heißkleber, ein paar Farben und Lust zum Pfriemeln.

Mein Papier: eine KuK-Seite. Aus dem schnitt ich ein Quadrat (ca. 10x10 cm); das wird einmal mittig gefaltet und ergibt ein



Rechteck. Darauf wird ein Schmetterlingsflügel so gemalt, dass er nach dem Ausschneiden zu zwei Flügeln aufgefaltet werden kann. (Daher der Name Falter). Beide Flügel werden bunt bemalt und mit zwei Füh-

lern aus dem Draht zusammen auf eine Klammerseite geklebt.

Damit der Falter mit den Flügeln schlagen kann, brauchen wir noch einen Papierstreifen (1x 8 cm). Der wird mittig unter die andere Klammerhälfte und seine Enden unter die Flügel geklebt. So entsteht durch Öffnen und Schließen der Klammer der Flügelschlag. Für Hilfe: Mail an rolf@kuk-nk.de.

rr

Kiezesgespräch

Vom Impfen und Zelten

KuK: Welche Themen bewegen dich in deinem Kiez?

Fred: Ich glaube, die Leute drehen langsam durch. Ich gehe durch die Straßen und sehe grimmige Gesichter, und das ist jetzt keine Anspielung auf die Masken, weil man die Mimik darunter ja nicht erkennt. Ich bin viel in Neukölln und Wedding, aber hier in Neukölln merke ich es noch mehr – alle Leute scheinen gestresst zu sein, mich eingeschlossen. Ich habe in letzter Zeit vermehrt in mich hineingehört und bin zu dem Punkt gekommen, dass es dieses Gefühl von Enge ist, was zumindest mich so anspannt. Ich bin an einem Punkt, an dem ich wirklich Urlaub brauche. Einfach mal ein paar Tage weg aus der

Stadt. Ich habe mir vorgenommen, mein kleines Zelt auf mein Fahrrad zu schnallen und dann durch Brandenburg zu



fahren. Ich arbeite schon an einer Route, damit ich immer gute Schlafplätze habe. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.

KuK: Gibt es noch ein Thema, das dich im Moment beschäftigt?

Fred: So einfach das klingen mag, die Chance geimpft zu werden. Sollen alle für sich entscheiden ob ja oder nein, ich will das nur so schnell wie möglich hinter mich bringen und habe jetzt zufällig einen Weg gefunden. Ich bin Musiker, im Moment absolut pleite und arbeite bald als Helfer in einem der Impfzentren. Ich habe gehört, dass hier und da Impfstoff übrigbleibt, der unter den Helfenden verteilt wird, bevor er weggeworfen wird. Das wäre natürlich schön, wenn das klappt. So müsste ich zumindest nicht jeden Tag in besetzten Leitungen bei Hausärzten warten, bis ich auf einer Liste lande.

me

*Fred, Weisestraße

Nachtcafe - Bar - Kneipe
Lange
 tägl. ab 18.00 Nacht
 Fußball - Tatort - Cocktails - Events
 Fon: 030 62721015
 Weisestr. 8 - 12049 Berlin
 buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

Bürger:innensprechstunde Neukölln
 Di, 25.05.2021, 17-18 Uhr **SPD**
 Fabian Fischer AGH-Kandidat
 Cordula Klein Bezirksverordnete
 Marina Reichenbach Bezirksverordnete
 Rufen Sie uns an / Wählen Sie sich ein!
 Tel.: 030 5679 5800 ID: 889 6746 0017#

Hausmeisterei
 Objektreinigung + Objektbetreuung
 Gebäude - Treppenhaus - Büro
 Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule
www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110

Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
 030 68 08 61 10
 Werbellinstraße 41
 12053 Berlin
www.morus14.de



Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der
 Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
 12040 Berlin
 Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713
 E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
 I-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel
 Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
 Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
 Bezirksverordnetenversammlung

coupon... FÜR EIN BERLINER BERG IM BIERGARTEN
 Berliner Berg Brauerei
 Treptower Straße 39
 12059 Berlin
www.berlinerberg.de



FÜR NEUKÖLLN IM ABGEORDNETENHAUS
UMWELT- & KLIMASCHUTZ
EINE-WELT-POLITIK
CLUBKULTUR

SPRECHSTUNDE:
MI 10-13 UHR
FR 13-15 UHR

GEORG KÖSSLER
WWW.GEORG-KOESSLER.DE/KONTAKT

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



ABGEORDNETENBÜRO
Anne Helm
Niklas Schrader
MdA, Fraktion DIE LINKE Berlin
Telefon: 030/40746737
kontakt@rigo-rosa.de
www.rigo-rosa.de

Gemeinsam für Neukölln
www.rigo-rosa.de ■ Schierker Straße 26

**Schuh-Service
Niche**

-Schuhmachermeister-
einziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege
speziell Motorrad- & Motocrossstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)
Tel/Fax 6013057

www.schuster-niche.de



**GABRIELE
KÖSTNER
FÜR NEUKÖLLN!**

Gabriele Köstner - Direktkandidat für
das Abgeordnetenhaus Wahlkreis 3

CDU Neukölln
Britz-Damm 113 | 12347 Berlin
T +49 30/687 22 99 | info@cdU-neukoelln.de
www.gabriele-koestner.de

f /gabriele.koestner.9
@gabriele.koestner.cdu

CDU NEUKÖLLN

Raum für ENTFALTUNG
bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555
info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Aufstieg in der »Nachspielzeit«

Der »SV Tasmania« darf in der Regionalliga Nordost starten

Am Ende war es doch nichts für schwache Nerven: Mitte April wollte der Nordostdeutsche Fußballverband (NOFV) auf der Sitzung des Präsidiums über die endgültige Regelung zu Auf- und Abstieg in der Regionalliga Nordost beziehungsweise der beiden Oberligen entscheiden. In der dortigen Nord-Staffel stand mit dem »SV Tasmania« zum Zeitpunkt des Abbruchs im November 2020 ein Neuköllner Verein an der Tabellenspitze – und hatte nun die Aussicht, den Aufstieg in die Regionalliga Nord-

dieser Art war diesmal also ausgeschlossen, um die Ligen nächste Saison nicht noch weiter bezüglich ihrer Teilnehmerzahl zu vergrößern. So saß der Verband zwi-

erwartet worden. Die internen Kanäle beim »SV Tasmania« begannen demzufolge entsprechend zu glücken – und erst recht, als es 17.30 Uhr, ja 17.45 Uhr wur-



SO hätte es wohl ausgesehen, wenn man hätte können, wie man hätte wollen...
Foto: Hagen Nickelé

band quasi gewährt zu bekommen. Doch es hatte im Vorfeld viele Diskussionen und auch verwaltungstechnische Probleme zu bedenken gegeben. Eine der vielen Fragen: Ist es »gerecht«, wenn eine Mannschaft den Aufstieg zugesprochen bekommt, die gerade mal neun von 32 Saisonspielen absolviert hat? Und: Aufgrund des Abbruchs der vorangegangenen Spielzeit, in der man sich auf eine Lösung mit Auf-, aber ohne Absteiger als faire Lösung verständigt hatte, waren die beiden Spielklassen des NOFV bereits aufgebläht. Ein nochmaliges Vorgehen

schen den Stühlen – von den Statuten war der Fall dagegen klar: In Paragraph 9 der Spielordnung war vor der Saison eigens festgelegt worden, dass es im Fall ihrer vorzeitigen Beendigung – egal zu welchem Zeitpunkt – Aufsteiger geben wird. Ein klarer Pluspunkt also für Tasmania – doch schwebte auch immer noch eine Lösung im Raum, dass möglicherweise auf Auf- und Absteiger verzichtet werden könnte.

Um 15.30 Uhr trat das Präsidium an jenem ominösen 16. April zusammen, die Verkündung der Entscheidung war etwa für 17 Uhr

de, ohne dass eine Entscheidung publik wurde. Auch um 18 Uhr, als die Anspannung bei Verantwortlichen, Spielern und Fans langsam ungesunde Formen annahm – immer noch nichts. Erst etwa um 18.30 Uhr dann die erlösende Nachricht: Der NOFV lässt Aufsteiger zu, der »SV Tasmania« spielt kommende Saison in der Regionalliga Nordost! Die große Sause, wie man sie zu solchen Anlässen kennt, blieb natürlich aus – die eine oder andere feuchtfröhliche Videokonferenz soll es aber schon gegeben haben...

Hagen Nickelé

**DIE KIEZE DENEN,
DIE DRIN WOHNEN!**



Wir setzen uns ein für verkehrsberuhigte Kieze.
Weniger Autos und mehr Platz zum Leben.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

Mehr Mitsprache bei der Bezirksentwicklung

Anlaufstelle als Schnittstelle zwischen Bürgern und Verwaltung

Bei Planungen mitreden und eigene Ideen einbringen, das soll für Neuköllner Bürger künftig einfacher werden. Am 22. April eröffnete in der Hertzbergstraße 22 eine Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung, in der sich Bürger über Vorhaben des Bezirks informieren und eigene Vorschläge zur Verbesserung der Situation in Neukölln einbringen können.

Grundlage dafür sind die Leitlinien für die Beteiligung der Bürger an Projekten und Prozessen der Stadtentwicklung, die das Land Berlin im

Jahr 2019 entwickelt hat. In Neukölln wurden die bezirklichen Leitlinien im Dezember 2020 beschlossen und die Bürgerstiftung Neukölln als Träger der Anlaufstelle ausgewählt.

Als Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung will die Anlaufstelle Akteure vernetzen und komplizierte Verwaltungsvorgänge verständlicher machen.

In Neukölln geht es dabei nicht nur um Stadtentwicklungsprojekte, sondern auch um

Entscheidungsverfahren wie den Bürgerhaushalt. Von zentraler Bedeu-

tung ist die »Vorhabenliste«, die auf der Plattform »mein.berlin.de« veröffentlicht wird. Dort sind unter dem Stichwort »Mich interessieren Projekte aus Neukölln« und dem Filterbereich »alle Themen« alle Vorhaben des Bezirks aufgeführt, an denen sich Bürger beteiligen können.

Im April konnten Vorschläge für den Bürgerhaushalt abgegeben werden. Bis Mitte Mai kann darüber abgestimmt werden. Die

25 Vorschläge mit den meisten Stimmen werden im Bezirksamt geprüft und – sofern sie umsetzbar sind – in den Haushaltsentwurf für die Jahre 2022/23 aufgenommen und von der Bezirksverordnetenversammlung Anfang 2022 beraten und beschlossen.

Kontakt: Tel.: 627 28 727
E-Mail: kontakt@neukoelln-beteiligt.de bzw. [neukoelln-beteiligt\(at\)bezirksamt-neukoelln.de](mailto:neukoelln-beteiligt(at)bezirksamt-neukoelln.de)
Sprechzeiten: Di / Do – 10:00-16:00 und Mi 12:00-18:00



Termine

Fritz Felgentreu (MdB) Bürgersprechstunde

26. Mai – 10:00-14:00

Um Anmeldung wird gebeten unter: Tel. 030 / 56 82 11 11 oder per Mail an fritz.felgentreu.ma06@bundestag.de

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen findet die Sprechstunde nur telefonisch oder als Onlinekonferenz statt.
Wahlkreisbüro Dr. Fritz Felgentreu MdB
Lipschitzallee 70

BENN-Nachbarschaftsbüro

8. Mai – 13:00-17:00

Bewegtes Britz – eine historische Kiez-Tour
Ausstellung der Initiative »Hufeisern gegen Rechts« über das Schicksal von in Britz eingesetzten Zwangsarbeitern des Nazi-Regimes
Hufeisenvorplatz
Fritz-Reuter-Allee 46/48

14:00 – 15:30
virtueller Gesprächskreis zu Britzer Biografien

Nachbarn erzählen aus der Geschichte und berichten über historisches und gegenwärtiges Engagement.
Am Schaufenster des BENN-Nachbarschaftsbüros werden weitere Orte des gegenwärtigen Engagements für eine

offene Gesellschaft vorgestellt.

Anmeldung: E-Mail an benn-britz@stephanus.org oder Anruf: 030 62 60 86 14
BENN-Nachbarschaftsbüro, Hanne Nüte I

Britzer Bürgerverein goes »Wahlkampf«

13. Mai – 18:00
Die Neuköllner Bezirksverordnete Elfriede Manteuffel berichtet über das Arbeiten und den politischen Alltag im Bezirk.

Die Veranstaltung erfolgt in Form eines Gesprächs, dass miteinander geführt werden soll. Die Zugangsdaten sind per E-Mail unter info@britzer-buergerverein.de abrufbar.
Für weitere Rückfragen: Werner Schmidt Tel. 0174 754 7175.

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst Maschinenhaus MO

23. Mai – 20. Juni
A I S T I T / coming to our senses
Kooperation mit dem Finnland-Institut »Aistit« ist das finnische Wort für »Sinne«. Die internationale Reihe untersucht in Ausstellungen und Performances die Komplexität und Wunder unserer

sinnlichen Wahrnehmung und wie diese uns als menschliche Wesen formt.

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3,

Kunstraum Reuter

7. – 19. Mai
Lutz Anders – »Neuköllner Impressionen«
Druckgrafik
19. Mai – 17:00
Finissage
geöffnet: Fr-Mo – 17:00-20:00
Kunstraum Reuter
Reuterstraße 82

Kunstverein Neukölln

1. Mai – 13. Juni
Kaleidoskop
Hommage an Karl Menzen
In der Ausstellung haben sieben Künstler jeweils eine Arbeit von Karl Menzen ausgewählt, die mit einer eigenen Arbeit in Beziehung gesetzt wird. So wollen sie die vielen unterschiedlichen Facetten dieser reichen und vielfältigen Zusammenarbeit und des künstlerischen Austausches darstellen: Sieben unterschiedliche Positionen, sieben Begrenzungen.
Geöffnete Schaufenster: Mi – So – 14:00- 20:00
Kunstverein Neukölln
Mainzer Str. 42

Landsmann Int. Spirituosen und Weine

5. Juni – 12:00 – 14:00
Kultur-Luftbrücke 2021
Signierstunde(n) der Kunstposter von und mit Dagmar Gester im Rahmen der Kultur-Luft-

brücke
#airlift2021 #support-yourlocalartist
www.gester.eu/de/luftbruecke-2021
Landsmann
Herrfurthplatz 11

Nächste Ausgabe: 4.6.2021
Schluss für Terminabgabe: 26.5.2021
Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de

Die WollLust
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49
10961 BERLIN
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

...einfach schöner LESEN ...

Romane, eBooks, Kinderbücher, Schulbücher, Holzspielzeug, & mehr

Die Buchhandlung mit Webshop im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

Krokusstr. 91 • Tel. 665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr
direkt in der Straße
Unser Webshop: 24h für Sie geöffnet! www.leporello-buch.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17
FROSCHKÖNIG-BERLIN.DE



BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Frühlingssonne und Kleidungsstücken

Jedes Jahr ist es das Gleiche. Nach einem nasskalten Winter lassen sich die ersten Sonnenstrahlen blicken, die Menschen kneifen die Augen zusammen, es blendet. Manchen sieht man an, dass sie den Winter in der Wohnung verbracht haben. Sie haben einen kleinen Graustich im Gesicht. Alle jedoch haben eines gemein: Sie genießen die erste Wärme des Jahres. An der Bushaltestelle drängeln sie sich in der Sonne, keiner will in den Schatten, denn der ist noch recht frostig. Und wenn der Bus dann kommt, steigen nicht alle ein, weil die Wärme schöner als eine Busfahrt ist.

Auch ich genieße diese ersten warmen Tage sehr. Und trotzdem habe ich daran etwas auszusetzen. Wenn ich morgens mit dem Fahrrad losfahre,

kann es passieren, dass ich einfach zu dünnangezogen bin. Das passiert leicht, denn meine Wohnung heizt sich mit der Sonne schnell auf und lässt mich glauben,



dass es draußen warm ist. An meinem Ziel angekommen, habe ich kalte Ohren und eingefrorene Hände. Dann kommen Erkältungserscheinungen wie Niesen und Frieren. Das alles hält bis Mittag an. Dann stelle ich mich

gerne in die Sonne und wärme mich wieder auf. Dabei denke ich mir, dass ich wohl doch alles richtig gemacht habe.

Es gibt aber auch die anderen Tage, an denen ich mich zu warm kleide. Da wird mir am Mittag die Sonne zu Qual. Wenn ich dann wieder mit dem Rad unterwegs bin, habe ich mich meiner warmen Kleidung entledigt, allerdings ist dafür meine Fahrradtasche voll bis oben hin. Das wiederum hat zur Folge, dass ich meine geplanten Einkäufe nicht erledigen kann. Ich habe ein Transportproblem.

Inzwischen weiß ich, dass mein Leben noch immer nicht gereicht hat, um die passende Kleidung für diese Jahreszeit zu finden und werde wohl damit leben müssen, immer falsch gekleidet zu sein.



STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

Susanna Kahlefeld & Anja Kofbinger

für lebenswerte Kieze:

**Neukölln bekommt
3 Kiezblocks!**



Infos und Kiezgespräch:
susanna-kahlefeld.de/neukoelln/kiezblocks



KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)**Chef vom Dienst:**

Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:

Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelbörger (hlb), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck (mf), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert.

Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die Juniausgabe:

26.05.2021

Erscheinungsdatum:

04.06.2021

Anzeigen:

Petra Roß
0162-9648654
Anzeigen@kuk-nk.de

Adresse:

KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon:
0162-9648654
030 - 75 80008

www.kuk-nk.de

info@kuk-nk.de

twitter@KuK_nkn

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck-
und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin

Telefon 030-61 69 68 - 0

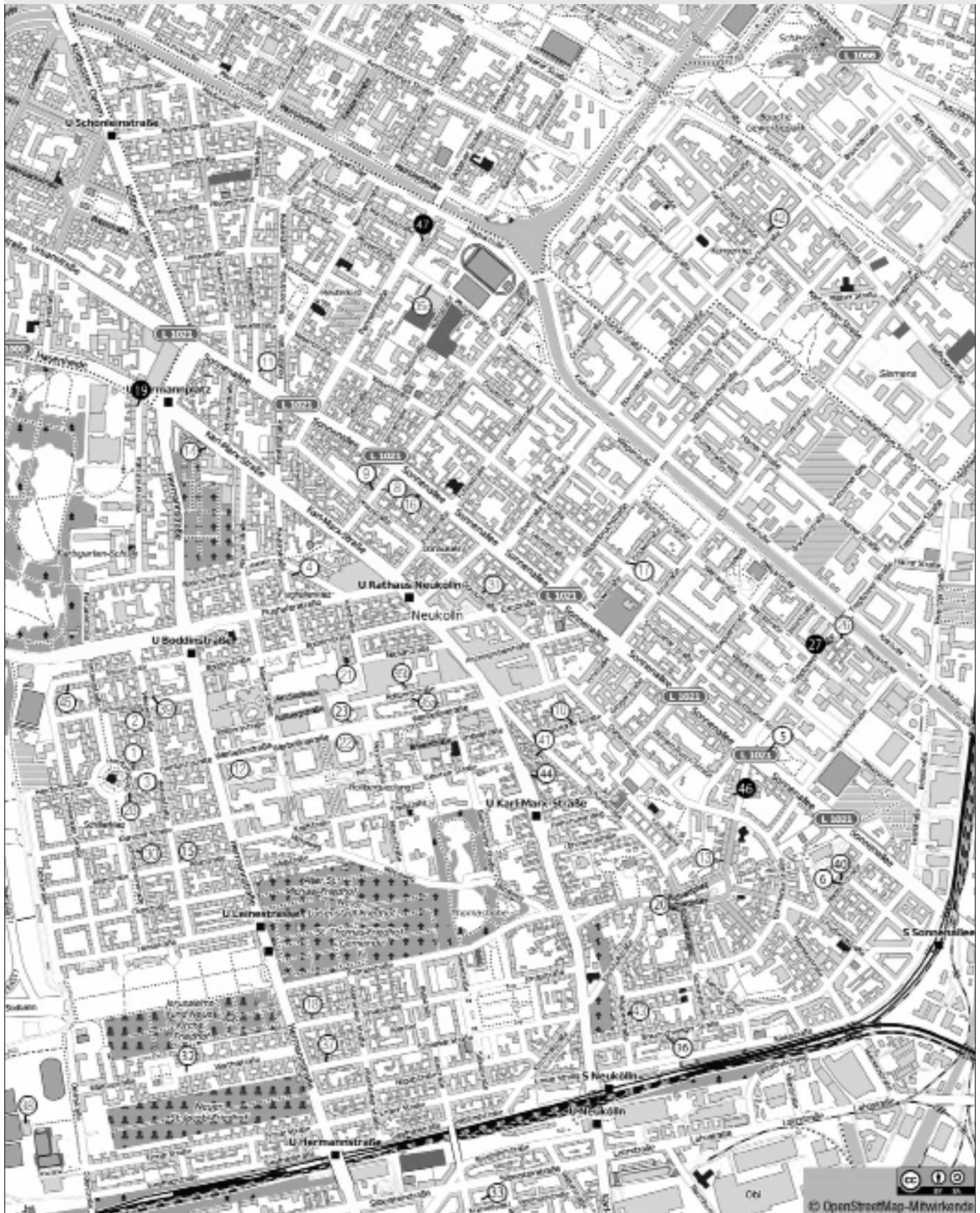
E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|--|
| 1 Apotheke
am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen
Büro
Susanna Kahlefeld und
Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 31 Babbo Bar
Donastraße 103 | 40 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Die Buchkönigin
zwischen Warthestraße 19+56 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 42 SPD Abgeordnetenbüro
Nicola Böcker-Giannini
Bouchéstraße 70 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 24 Schloss Britz
Alt-Briz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 5 Hertzberg Golf
Sonnenallee 165 | 15 Zur Molle
Weisstraße 41 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 |
| 6 Naturkosmetik Anna
Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 26 Begur
Weigandufer 36 | 36 Grünes Bürger*innen Büro
Georg Kössler
Braunschweigerstraße 71 | 45 Hausmeisterei
Mahlower Straße 23 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çaglar
Bendastraße 11 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 27 QM Harzer Straße
Treptower Straße 23 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 46 Anlaufstelle für Bürger*in-
nenbeteiligung
Hertzbergstraße 22 |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 28 Landsmann Interna-
tionale Spirituosen &
Weine
Herrfurthplatz 11 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 182 | 47 La maison bleue
Pannierstraße 26 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Umbenennung
Lucy-Lameck-Straße | 29 Rauchfrei
Pintschallee 24 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 20 Die gute Seite
Richardplatz 16 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 4. Juni 2021



Adressen-
verzeichnis auf
Seite 15.
Schwarze Punkte
sind Verweise von
Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf
die Karte ?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654